

Dezibel-Ärger im Kurpark

Bürger gehen mit Petition gegen Anwohner-Beschwerde vor

Lippstadt – Konzerte, Weinfeste, Folk im Park, Sommerabende mit Musik: Dem kulturellen Treiben im Kurpark droht zumindest in den Abendstunden das Aus. Grund dafür ist die Beschwerde eines Anwohners aus dem Neubaugebiet „Kreuzkampklinik“. Der stellt knallharte Forderungen: Alle Veranstaltungen sollen künftig spätestens um 22 Uhr beendet sein und dürfen eine Lautstärke von 40 Dezibel nicht überschreiten.

Die neu gegründete Bürgerinitiative „Lebendiges Bad Waldliesborn“ sieht dadurch das kulturelle und gesellschaftliche Leben des Ortes massiv gefährdet. Mit einer öffentlichen Petition fordert sie nun den Erhalt der Veranstaltungen im bisherigen Umfang sowie eine klare satzungsrechtliche Regelung von der Stadt.

Wie die Bürgerinitiative jetzt mitteilte, kamen am Wochenende rund 250 Unterstützer der Kurpark-Petition zusammen, um sich über den aktuellen Stand zu informie-

ren und gemeinsam ein Zeichen zu setzen.

Rückenwind bekommt die Initiative auch von der Politik. FDP, Linke, SPD und CDU signalisierten demnach bereits Unterstützung. „Uns wurde signalisiert, dass der Rat gewillt ist, noch vor der anstehenden Sommer- und Wahlpause eine Lösung zu finden und dabei die Inhalte der Petition ernsthaft in die Beratungen einzubeziehen“, heißt es.

Die Initiative hofft nun auf weitere Unterschriften, um dem Anliegen noch mehr Gewicht zu verleihen. Mit im Petitions-Boot sitzen neben zahlreichen Bürgern auch Vereine wie „Unser Kurpark“, der SV Bad Waldliesborn oder der Schützenverein.

Sollte sich der Anwohner mit seinen Forderungen durchsetzen, sieht die Initia-

tive Tradition und Gemeinschaft im Heilbad gefährdet.

„Die Veranstaltungen im Kurpark sind seit Jahrzehnten fester Bestandteil des öffentlichen Lebens in Bad Waldliesborn. Sie fördern die Begegnung zwischen Generationen, bieten neuen Mitbürgern Anschlussmöglichkeiten und sind ein Anziehungspunkt für Kurgäste und Tagesbesucher“, heißt es. Und weiter: „Diese Veranstaltungen sind kein Ärgernis, sondern ein Gewinn für unseren Ort. Dass ein einzelner Anwohner versucht, dieses über Jahrzehnte gewachsene Miteinander zu stoppen, können und wollen wir nicht akzeptieren.“

Besonders paradox erscheint der Initiative die aktuelle Situation vor dem Hintergrund, dass das Baugebiet „Kreuzkampklinik“ durch

die Stadt gezielt entwickelt und für die Käufer finanziell gefördert worden sei, um Bad Waldliesborn ein lebendigeres, zukunftsfähiges Gesicht zu geben. Nachdem die klassischen Übernachtungszahlen im Kurwesen jahrelang rückläufig waren, sollte der Ort durch neue Wohnflächen, junges Leben und kulturelle Impulse aufgewertet werden. „Es ist mehr als widersprüchlich, wenn nun genau diese Lebendigkeit durch eine Einzelbeschwerde wieder ausgebremst wird“, erklärte ein Sprecher der Initiative.

Daher soll nun nach Wunsch der Petitions-Unterstützer eine Sondersatzung für den Kurpark her. Die Initiative fordert den Erlass eines Regelwerks, das den zumeist ehrenamtlichen Veranstaltern Planungssicherheit gibt und gleichzeitig die berechtigten Interessen aller Beteiligten berücksichtigt. Folgenden Vorschlag macht die Initiative für die Satzung: Jährlich sollen bis zu sechs Abend-Veranstaltungen im Kurpark stattfinden dürfen – zwei davon bis 2 Uhr, vier bis Mitternacht. Darüber hinaus sollen die Veranstaltungen weiterhin rechtzeitig beim Ordnungsamt angemeldet und von der Stadt übersichtlich dokumentiert werden. So sollen Konflikte vermieden und Transparenz geschaffen werden. „Wir fordern, dass das Gemeinwohl über das Einzelinteresse gestellt wird“, lautet schließlich der Tenor der Petition.

„**Diese Veranstaltungen sind kein Ärgernis, sondern ein Gewinn für unseren Ort.**“

Die Bürgerinitiative „Lebendiges Bad Waldliesborn“ fordert eine Sondersatzung für den Kurpark.



Rund 250 Unterstützer der Kurpark-Petition setzten jetzt bei einem Treffen an der Konzertmuschel ein Zeichen des Widerstands. Auch die Politik signalisiert Unterstützung.

Info

Die Petition ist im Internet unter www.change.org/lebendiges-walibo zu finden. Unterschriftenlisten liegen zusätzlich in lokalen Geschäften und bei den Vereinen im Kurort aus.